

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 45 (1985-1986)  
**Heft:** 3

**Nachruf:** Zum Gedenken : Jeremias Jehli-Lütscher, Chur-Masans  
**Autor:** L.Z.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

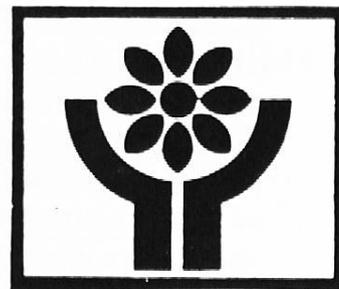
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum Gedenken



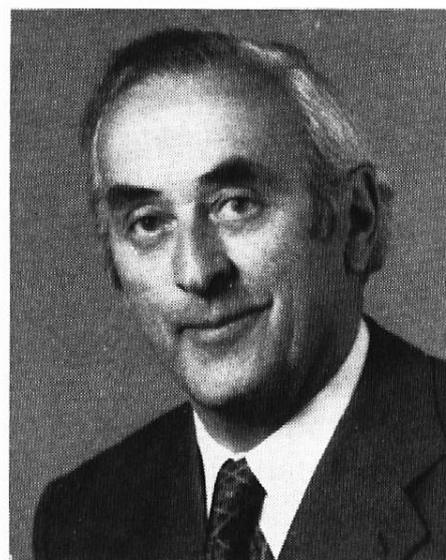
## Jeremias Jehli-Lütscher, Chur-Masans

Am 23. Juli 1985 ist unter sehr grosser Anteilnahme Lehrer Jeremias Jehli-Lütscher auf dem Friedhof von Masans beerdigt worden.

Jeremias Jehli wurde am 22. April 1916 als Zwillingenbruder mit Felix geboren. Er verbrachte im «Unterhof», umsorgt von gütigen Eltern und im Kreise lieber Geschwister, eine glückliche Jugendzeit. Nach der Primar- und Sekundarschule, die er in Versam und Flims besuchte, trat er im Herbst 1931 ins Bündner Lehrerseminar ein. Schon mit 19 Jahren erhielt er das Lehrerpapent, und im Herbst 1935 stand er als frischgebackener Lehrer in der Schulstube von Haldenstein. Während 10 Jahren diente er der Gemeinde als begnadeter und tüchtiger Lehrer. Da die Gemeinde Haldenstein damals nur die Halbjahresschule kannte, arbeitete Jeremias während der Sommermonate als Büroangestellter in Hotels und auf der Gemeindeganzlei Haldenstein. Von Berufung aus war er Lehrer mit Leib und Seele und sah sich deshalb nach einer Jahresschule um. So wählte ihn dann im Frühjahr 1945 die appenzellische Gemeinde Hundwil zu ihrem Lehrer. Obwohl es ihm in Hundwil sehr gefiel, sehnte er sich als Heimwehbündner, wieder in seinen Kanton zurückzukehren. Bereits nach zwei Jahren Schuldienst in Hundwil wurde Herr Jehli als Stadtschullehrer nach Chur gewählt, wo er bis zu seiner Pensionierung auf Ende Schuljahr 1980/81 der Masanser Schule treu und gewissenhaft diente.

Im Jahre 1947 vermählte sich Jeremias mit Elisa Lütscher aus Haldenstein. Der glücklichen Ehe entsprossen 3 Mädchen und ein Knabe, die ihren Eltern viel Freude bereiteten. Jeremias war seiner Familie in jeder Beziehung ein leuchtendes Vorbild. Sein im Jahre 1957 gebautes Einfamilienhaus in Masans sollte seinen Kindern Geborgenheit schenken und für sie stets offene Türen haben.

Als geschätzter Lehrer hatte Herr Jehli die Gabe, seine Schüler für den Unterricht zu begeistern und denselben lebensnah und heimatverbunden zu gestalten. Im Schulhaus Masans wirkte er während seiner 34jährigen Leh-



ertätigkeit als ruhender Pol, der immer mithalf, der Schule Masans ihren guten Ruf zu wahren.

Als begeisterter Sänger war Herr Jehli auch ein begehrter Dirigent, der schon als junger Lehrer die Dorfchöre von Haldenstein, einen Jodlerchor, den Frauenchor Masans und später während 10 Jahren den Männerchor Flügelrad dirigierte. Mehrmals und mit viel Freude sang er unter der Leitung von Luzius Juon im Kirchenchor St. Martin bei grossen Werken mit. Diese Aufführungen wurden ihm dann jeweils zu einem besonderen Erlebnis.

An Samstagnachmittagen frönte er gerne zum Ausgleich und zur Entspannung einem Jässchen mit seinen Kollegen. So war es denn auch an jenem 20. Juli. Im besten Einvernehmen und glücklich über den gelungenen Jassnachmittag verabschiedete sich Jeremias von seinen Kollegen. Keiner seiner Freunde ahnte, dass es ein Abschied für immer sein sollte. Der Tod kam so überraschend, dass auch wir die Hiobsbotschaft kaum zu fassen vermochten. – So haben auch wir am 23. Juli von einem lieben Freund und geschätzten Mitmenschen, dem wir für alles Liebe und Gute in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren möchten, Abschied genommen.

L. Z.

## Gerhard Carnot, von Samnaun, Sekundarlehrer in Domat/Ems

Am 29. Oktober lauerte der Tod auf ein Opfer, das zur Zeit gerade zu einem EK bei der Mi Kp II/52 eingerückt war. Unvermutet schlug er zu. Sekundarlehrer Gerhard Carnot von Samnaun/Laret musste ihm ohne Abschiedsworte folgen. Er starb an einem Herzversagen im Alter von nur 35 Jahren.

Der Verstorbene entstammte einer kinderreichen Familie. Er wurde in Samnaun/Laret geboren und besuchte ebenda die Volksschulen. Nach seinen Gymnasialjahren in Rheineck und Sarnen bildete er sich an der Universität Zürich zum Sekundarlehrer aus. Anschliessend unterrichtete Gerhard während zehn Jahren an der Sekundarschule in Domat/Ems.

Heute trauert die Familie Carnot um einen lieben und guten Sohn und Bruder, die Sekundarschule von Domat/Ems beklagt den Verlust eines ausgezeichneten Lehrers, der Ruhe und Sachkenntnis ausstrahlte, und der Theaterverein verliert in ihm ein Mitglied, das auch Sinn für kulturelle Belange hatte.

Nach menschlichem Ermessen musste Gerhard Carnot allzufrüh Abschied nehmen. Die Schulbehörde und die Lehrerschaft von Domat/Ems bedauert zutiefst die entstandene Lücke, war Gerhard doch während seiner Tä-

